

Z Gerontol Geriat 2010 · 43:133–135
DOI 10.1007/s00391-010-0108-7
© Springer-Verlag 2010



**Deutsche Gesellschaft
für Gerontologie und Geriatrie e. V.**

Mitglied der International
Association of Gerontology and
Geriatrics (IAGG)

Korrespondenzadresse:

Klaus Ingo Giercke
(Sekretär DGGG)
Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband Mittelrhein
Rhonestraße 2 a, 50765 Köln
Tel.: +49(0)2 21/57 99 81 70
Fax: +49(0)2 21/57 99 81 60
E-Mail: sekretaeer@dggg-online.de

Geschäftsstelle:

Seumestr. 8, 10245 Berlin
Tel.: 0 30/52 13 72 71
Fax: 0 30/52 13 72 72
E-Mail: gs@dggg-online.de

Diese Mitteilungsseiten sind
im Internet abrufbar unter
der Homepage der DGGG:
www.DGGG-online.de

Bericht des Präsident elect

MDS-Stellungnahme zur Demenz

Der Medizinische Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS) hat eine Grundsatzstellungnahme zur Betreuung von demenziell Erkrankten in stationären Pflegeeinrichtungen publiziert. Download von http://www.mds-ev.de/media/pdf/Demenz-Broschuere_4MB.pdf.

MPI Köln jetzt online

Das Max-Planck-Institut für Biologie des Altern in Köln hat jetzt eine eigene Website: <http://www.age.mpg.de/>.

GeriatRIEkonzept des Landes Rheinland-Pfalz

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen hat für das Bundesland im Januar eine GeriatRIEkonzept publiziert: <http://www.masgff.rlp.de/aktuelles/>.

GeriatRIEkonzept Ärztekammer Berlin

Die Ärztekammer Berlin hat am 01.02.2010 ein GeriatRIEkonzept für das Land Berlin publiziert: http://www.aerztekammer-berlin.de/40presse/10_presse-mitt/788_pako3_GeriatRIEkonzept/index.html.

Ageismus und Altersdiskriminierung

Das „Centre for Policy on Ageing“ hat mehrere Reviews publiziert, die verschiedene Aspekte von Ageismus und Altersdiskriminierung behandeln (Ageism and age discrimination in secondary health care in the UK (2009), Ageism and age discrimination in primary and community health care in the UK (2009), Ageism and age discrimination in mental health care in the UK (2009), Ageism and age discrimination in social care in the UK (2009) und The likely costs and benefits of legislation to prohibit age

discrimination in health, social care and mental health services and definitions of age discrimination that might be operationalised for measurement (2007)). http://www.cpa.org.uk/agediscrimination/age_discrimination.html.

AWMF-Kommission Conflict of interests

Siehe Bericht in den letzten gelben Seiten, zwischenzeitlich liegt eine finale Version zur Abstimmung innerhalb der Arbeitsgruppe vor, die jetzt zur Vorlage beim Vorstand eingereicht wurde. Die AWMF-Leitlinien-Kommission hat die bisherige COI-Erklärung aktualisiert. Die neue Version findet sich unter <http://leitlinien.net/>.

AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement

Das neue Institut unter Leitung von Prof. I. Kopp wird am

28.05.2010 im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums in Marburg eingeweiht. Zu dieser Veranstaltung lädt die AWMF Interessierte herzlich ein: Freitag, 28.05.2010, 12–16 Uhr, Philipps-Universität, Fachbereich Medizin (Campus Lahnberge), Hörsaal III, Baldinger Str., 35043 Marburg: <http://leitlinien.net/>.

Nationale Versorgungsleitlinie (NVL) Demenz

Am 23. Februar 2010 hat sich die Kommission für die NVL Demenz in Berlin konstituiert. Unsere Fachgesellschaften wird durch den Präsident elect vertreten. Siehe auch <http://www.versorgungsleitlinien.de/themen>.

Kontakt

Dr. Manfred Gogol
gogol@krankenhaus-lindenbrunn.de

Bericht des Sekretärs

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Arbeiten zum 10. Kongress der DGGG „Hoffnung Alter“ in Zusammenarbeit mit der SGG im kommenden September in Berlin schreiten zunehmend voran. Der 2. Call for Papers ist bereits versandt und Vorschläge für die Wahl des President elect sind beim Präsidium eingegangen. Herzlichen Dank hierfür.

Ich möchte an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass eine elektronische Anmeldung zur Teilnahme am Kongress über die Homepage www.dggg-kongress.org möglich ist. Hier finden Sie auch eine Auflistung von Übernachtungsmöglichkeiten, welche Sie bei der Anmeldung gleich reservieren können. Auch die Mög-

lichkeit Ihre Anmeldung mittels eines Formulars per Post oder Fax vorzunehmen finden Sie dort.

Einen ersten Einblick des zu erwartenden Programms können Sie dem 2. Call for Papers ebenfalls entnehmen. Dieses finden Sie sowohl auf der Internetseite der DGGG unter www.dggg-online.de als auch auf der Kongress-Homepage unter „Programm“ bzw. „Aktuelles“.

Herzlichen Gruß

Klaus Ingo Giercke

Kontakt

Klaus Ingo Giercke
sekretaeer@dggg-online.de

Wir begrüßen

Vorstand und Präsidium der DGGG begrüßen ganz herzlich als neue Mitglieder unserer Gesellschaft in der

Sektion I

- Herr Prof. Dr. Jean Krutmann aus Düsseldorf

Sektion II

- Herr Dr. Carsten Schacher aus Bonn

Sektion III

- Herr Stephan Baas aus Dackenheim

- Frau Isolde Angela Kretschmar aus Großkarolinenfeld

Sektion IV

- Herr Peter Ahrens aus Bad Kreuznach
- Frau Daniela Brüker aus Köln
- Herr Johannes Gräske aus Berlin
- Herr Gerrit Heetderks aus Recklinghausen
- Frau Dr. Ines Nöbel aus Holzkirchen
- Frau Dr. Angelika Sennlaub aus Frankfurt a. M.
- Frau Gabriele Siegel aus Berlin

Wir gratulieren!

Vorstand und Präsidium der DGGG gratulieren herzlichst folgenden Mitgliedern, die zwischen dem 01.03.2010 und dem 30.04.2010 ihren „runden“ Geburtstag feiern konnten:

zum 60. Geburtstag

- Herr Dr. Axel Schramm aus Bayreuth
- Frau Prof. Dr. Monika Knopf aus Frankfurt/Main
- Herr PD Dr. Gerhard Schäuble aus Hamburg
- Herr Karl-Georg Jung-Seibel aus Greifenstein
- Frau Hilde Wittich aus Rheinbrohl

zum 70. Geburtstag

- Herr Prof. Dr. Roland Mutschler aus Hamburg
- Herr Dr. Eberhard Jüttner aus Artern

zum 75. Geburtstag

- Herr Prof. Dr. Wilhelm Essing aus Aachen
- Herr Prof. Dr. Hartmut Radebold aus Kassel
- Herr Helmut P. Wollmann aus Bonn

Wir suchen weiter: Aktuell nicht auffindbare Mitglieder

Vielen Dank an die vielen Mitglieder, die sich gemeldet haben oder die uns Adressen von anderen mitgeteilt bzw. Hinweise dazu geliefert haben. Leider sind auch dieses Mal wieder einige neue dazu gekommen, bei denen unsere Post nicht zustellbar war. Bitte ge-

ben Sie Ihre Informationen direkt an die Geschäftsstelle: gs@dggg-online.de. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Astrid Lohmann (Bötzingen)
Rasvan Lalu (Konstanz)

Kontakte zu den Sektionen

► Sektion I: Experimentelle Gerontologie

Kontakt: Prof. Dr. Andreas Simm
andreas.simm@medizin.uni-halle.de

► Sektion II: Geriatriche Medizin

Kontakt: Dr. med. Rainer Neubart
r.neubart@sana-kl.de

► Sektion III: Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie

Kontakt: Prof. Dr. Frank Oswald
oswald@em.uni-frankfurt.de

► Sektion IV: Soziale Gerontologie und Altenarbeit

Kontakt: Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf
kricheldorf@kfh-freiburg.de

Ausschreibungen

Margret & Paul-Baltes-Preis 2010

Die DGGG hat die Freude und Ehre, 2010 den Margret & Paul-Baltes-Preis (ehemals Margret-M.-Baltes-Jungwissenschaftlerpreis für verhaltens- und sozialwissenschaftliche Forschung) vergeben zu dürfen. Margret Baltes war Professorin an der Freien Universität Berlin und leitete die Forschungsgruppe für Psychologische Gerontologie. Sie war eine äußerst produktive Forscherin, die zur Entwicklung der sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Gerontologie international und national erheblich beigetragen hat. Darüber hinaus war sie eine vorzügliche und beliebte Lehrerin, die sich sehr für die wissenschaftliche Nachwuchsförderung engagierte. Nach ihrem frühzeitigen Tod gründete ihr Mann Prof. Dr. Paul B. Baltes die Margret-Baltes-Stiftung, die den Preis finanziert. Nach dem Tod von Prof. Dr. Paul B. Baltes wurde die Stiftung umbenannt in Margret M. und Paul B. Baltes Stiftung. Weitere Informationen

über Margret Baltes finden Sie auf der Homepage der DGGG unter www.dggg-online.de

Folgende Vergaberichtlinien sind zu beachten:

1. Die Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) vergibt, beginnend mit dem Jahr 2000, den „Margret-Baltes-Jungwissenschaftlerpreis für verhaltens- und sozialwissenschaftliche Forschung“ – jetzt „Margret & Paul-Baltes-Preis“ – an Personen, die – schon zu Beginn ihrer beruflichen Karriere – hervorragende Beiträge zur verhaltens- und sozialwissenschaftlichen gerontologischen Forschung geleistet haben. Der Preis ist verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 2.500 €. Zusätzlich erhält der Preisträger eine entsprechende Urkunde.
2. Personen, die für den Preis vorgeschlagen werden, sollten ein wissenschaftliches Werk erbracht haben, das einer Habilitation oder einer fortgeschrittenen Juniorprofessur entspricht. Sowohl Nominierungen durch andere Personen als auch Selbst-

bewerbungen sind möglich. Die Promotion darf in der Regel nicht weniger als fünf Jahre und nicht länger als 10 Jahre zurückliegen (entscheidend sind das Datum der Promotionsurkunde und das Datum der Preisverleihung). Der Kreis der vorzuschlagenden Personen ist nicht auf Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie beschränkt. Nominierungen aus dem europäischen Ausland sind willkommen.

3. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Die Vergabe des Preises erfolgt auf den im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Jahreskongressen der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie. Die Empfängerin/der Empfänger des Preises wird eingeladen, auf dem jeweiligen Jahreskongress einen Vortrag (ca. 15 Minuten) zu halten.

4. Die Vergabekommission setzt sich zusammen aus der Präsidentin/dem Präsidenten der DGGG, der Vizepräsidentin/dem Vizepräsident (Past Präsident/-in), der Vizepräsidentin/dem Vizepräsidenten (Präsident/-in elect), der Vorsitzenden/dem Vorsitzenden der Sektion III sowie zwei Persönlichkeiten außerhalb der DGGG, welche jeweils für vier Jahre von jenen Kommissionsmitgliedern bestimmt werden, die dem Vorstand der DGGG angehören.

5. Vorschläge für die Preisverleihung sind jeweils bis zum 31. Mai des Vergabjahres an die Präsidentin/den Präsidenten der DGGG zu richten. Einzureichen sind in sechsfacher Kopie: ein aktueller Lebenslauf (Curriculum Vitae mit Publikationsliste), drei aktuelle Veröffentlichungen sowie ein aussagekräftiges Nominierungsschreiben.

Einreichfrist ist der 31. Mai 2010

Einzureichen an:

Prof. Dr. Clemens Tesch-Roemer, Director

Deutsches Zentrum für Altersfragen
(German Centre of Gerontology)
Manfred-von-Richthofen-Straße 2
12101 Berlin, Germany

Tel.: +4930 - 260740-0
Fax: +4930 - 7854 350
E-Mail: clemens.tesch-roemer@dza.de

Max-Bürger-Preis

Die Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie freut sich, den mit 7.500 Euro dotierten Max-Bürger-Preis erneut aus schreiben zu können.

Mit dem Max-Bürger-Preis strebt die DGGG an, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Arbeitsfeldern der Gerontologie und Geriatrie auszuzeichnen, die ein Forschungsprogramm etabliert haben, das hohe nationale und internationale Anerkennung gefunden, und das die Entwicklung der Gerontologie/Geriatrie bedeutsam befördert hat. Der Preis richtet sich sowohl auf die Auszeichnung eines grundlagenwissenschaftlichen Forschungsprogramms als auch auf Forschungsprogramme mit stark angewandten Elementen. Der Natur der Wissenschaftsfelder Gerontologie und Geriatrie nach sollten die Forschungsarbeiten interdisziplinären Charakter besitzen. Auch der bereits erzielte Erfolg im Sinne der Nachwuchsförderung wird in die Gesamtevaluation einbezogen. Der Preis hat zum Ziel, Geleistetes zu honorieren und gleichzeitig zur weiteren nachhaltigen Entfaltung und Wirkung des Erreichten beizutragen.

Eine Bewerbung für den Max-Bürger-Preis der DGGG erfordert das Nominierungsschreiben einer vorschlagenden Person, das auch ein curriculum vitae der vorgeschlagenen Person sowie die nach ihrer/seiner Meinung fünf besten Schriften beinhalten soll. Zusätzlich notwendig sind unterstützende Schreiben von zwei weiteren Personen. Selbstonominierungen sind nicht möglich. Die vorgeschlagene Person muss Mitglied der DGGG sein.

Der Max-Bürger-Preis der DGGG wird alle zwei Jahre und jeweils in den Jahren der Jahreskongresse der DGGG vergeben. Vorschläge sind jeweils bis zum 31.05. des Vergabjahres an den Präsidenten der DGGG einzureichen. Über die Zuerkennung des Preises entscheidet ein Preis-kollegium. Von der ausgezeichneten Person wird erwartet, dass sie/er auf dem Jahreskongress der DGGG des Vergabjahres einen Vortrag über ihre/ seine wichtigsten Forschungsbefunde hält.

Einreichfrist ist der 31. Mai 2010

Einzureichen an:

Prof. Dr. Clemens Tesch-Roemer
Deutsches Zentrum für Altersfragen
(German Centre of Gerontology)
Manfred-von-Richthofen-Straße 2
12101 Berlin, Germany
Tel.: +4930 - 260740-0
Fax: +4930 - 7854 350
E-Mail: clemens.tesch-roemer@dza.de